



Elbschifffahrtstag 2016

„Die Zukunft der Binnenschifffahrt im Elbstromgebiet“

Erwartungen zum Gesamtkonzept aus
Sicht der Umwelt

Georg Rast, WWF Deutschland



Bisherige Erfahrungen im Beratungsgremium

- Offener Diskurs aber doch Einschränkungen erkennbar
- Grundlegende Zieldiskussion noch schwer erkennbar trotz enger Vorgaben im Eckpunktepapier
- Grundsätzliche Frage nach Kosten und Wirtschaftlichkeit bisher ausgeklammert
- Noch erhebliches Defizit an Information zu Schlüsselfragen (Faktenlage nicht ausreichend bekannt/verstanden)
- Expertenwissen (BAW, BfG, Fachinstitutionen) noch unzureichend genutzt

Bisherige Erfahrungen im Beratungsgremium

- Sehr (über)große Vorsicht mit Ausgabe eigentlich öffentlicher Daten
- Hohe Anforderungen an sicherem Verständnis der Datengrundlagen und Systeme, z.B.
 - neuer GLW2010 statt GLW89*, Fehlstellenanalyse,
 - Ökosystem Fluss-Aue,
 - wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- Ist-Analyse von Bund und Ländern aus Sicht der Umweltverbände nicht zufriedenstellend (Zustimmung nicht erfolgt)
- Zielsetzung für Elbsohlenerosion weiter nur Minderung (“Stabilisierung”)
> Stopp und Rückführung der Eintiefung sind anzustreben

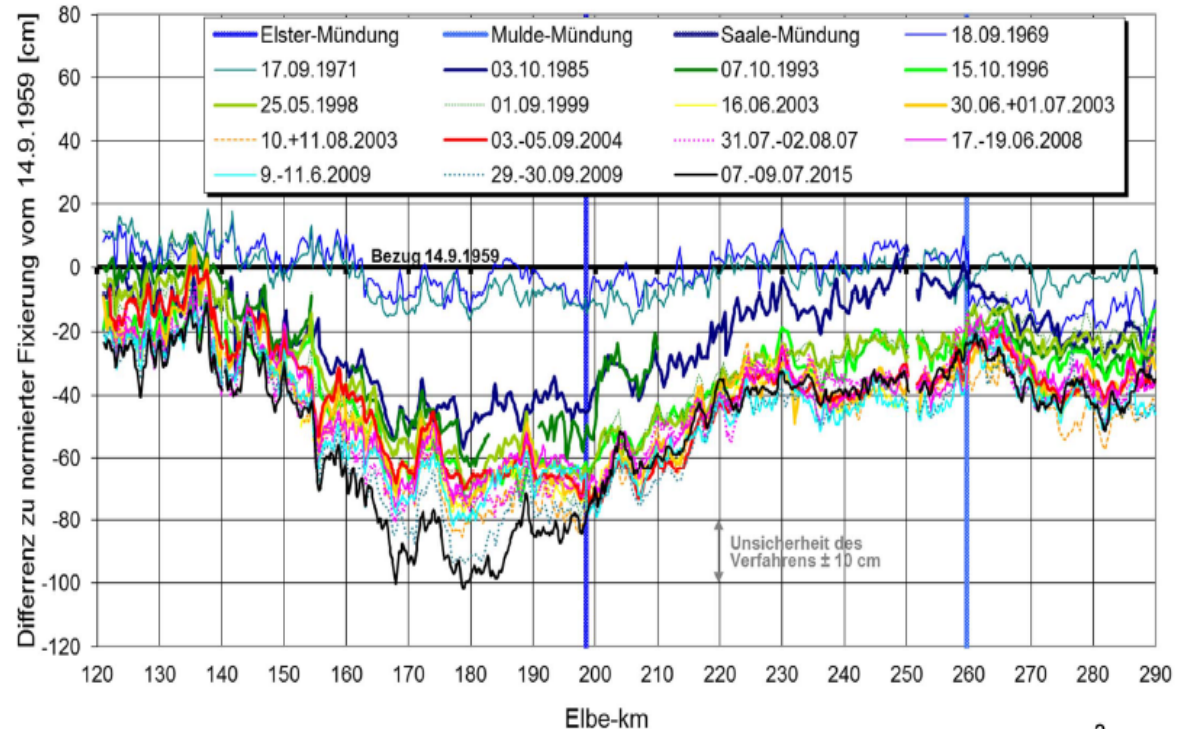
Kernproblem Sohlenerosion und Wasserspiegelverfall

Auszug
Vortrag Frau Kühne
WSA Dresden
Pilotprojekt Klöden
BG 7 / März 2016

Die Sohlenerosion
schreitet laufend fort,
und lt. Prognose auch
nach Durchführung
des Pilotprojekts!

Wiederholung
nach 30 Jahren? und
die Auenlandschaft?
Künstl. Bewässerung?

Ein Beispiel als Nachweis der Erosion



Sondertransporte auch bei Niederwasser

Aufnahme
bei Brambach
stromab Dessau

19. Mai 2016
Wasserstand
deutlich unter
GIW bzw. MNW!

Was kann die
Binnenschifffahrt
wirklich
wirtschaftlich
nutzen?





Flusskreuzfahrt in eingetieftem Flussbett mit eingeschränkter Aussicht

Aufnahme
bei Vockerode
stromab
Autobahnbrücke A9

Herbst 2014
Wasserstand
0,5 m unter MW

In Zukunft von
tieferer Lage weiter
touristisch attraktiv
im Canyon?





Erwartungen zum Gesamtkonzept Elbe

- Interessen der schifffahrtlichen Nutzung und der Umwelt-/Naturschutzinteressen im Einklang und gleichwertig betrachtet, Konsens vor Kompromiss
- Rechtliche Vorgaben aus WRRL und FFH-/Vogelschutz-RL werden korrekt eingebunden
- Langfristige Auswirkungen im Sinne der Nachhaltigkeit nicht vernachlässigt (Resilienz des Naturhaushalts gesichert)
- Bund-Länder-Zuständigkeiten besser integrieren

Erwartungen zum Gesamtkonzept Elbe

- Grundlegende Zieldiskussion muss erlaubt sein trotz Vorgaben im Eckpunktepapier
 - bisherigen Handlungsrahmen nicht in Korsett, aber
 - Handlungsfelder und Leitlinien auf den maßgebenden Aktionsraum und Wirkungsbereich eingrenzen
- Grundsätzliche Frage nach Kosten und Wirtschaftlichkeit muss erweitert werden (Arbeitsplatzstudie der Länder nicht ausreichend)
- Bevölkerung “am Strom” besser einbinden (Elbe nicht nur Transitstrecke)
- Positive Gesamtbilanz über Ländergrenzen hinweg herausarbeiten (nicht in jedem Abschnitt wird eine vollständig integrierte Lösung machbar sein)



Konkrete Erwartungen zum Gesamtkonzept Elbe

- Keine Lösungen, die starre irreversible Strukturen erzeugen
- “Unterhaltung” als integriertes andauerndes Management verstehen
- Die Elbsohle und Wasserstände müssen erhöht werden wo stark eingetieft, auch mit ungewöhnlichen Methoden, z.B.
 - temporär deutlich erhöhte Geschiebezugabe, u.U. mit Grobkorn,
 - Sohlschwellen (lernen aus bereits Vorhandenem)
 - Ergänzt durch Bühnenabsenkung, Vorlandabgrabung, modifizierte Regelungsstrukturen, Seitenerosion und frei bewegliche Nebengerinne
- Potenziale des Einbahnverkehrs
 - nicht nur für Schifffahrt, sondern
 - auch für ökologisch wertvolle Strukturen im Flussbett nutzen



Resumeé

- Neue nachvollziehbare Datengrundlagen können zu einer verbesserten Zielfindung mit erweitertem Horizont beitragen
- Vertrauen und Respekt bedürfen weiterer Stärkung
 - Transparente Dialogführung
 - Faktenlage verständlich machen
 - Gegenteilige Positionen sauber herausarbeiten
- Zwischenzeitliche “Störungen” nicht überbewerten
- Vorschnelle Festlegungen von außen wie innen vermeiden

Gesamteinschätzung

Dialogprozess ist der richtige Rahmen und eine reale Option für ein belastbares Soll-Konzept, das mehr auf Konsens und weniger auf Kompromiss beruht

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

